

è stato immesso nel possesso degli stabili acquisiti. Ond'è che l'ufficio non aveva qualità per assegnare al ricorrente un termine di escomio e che quindi la diffida 8 dicembre 1927 dev'essere annullata.

La Camera Esecuzioni e Fallimenti pronuncia:

Il ricorso è ammesso nel senso dei considerandi.

II. KREISSCHREIBEN DES GESAMTGERICHTES CIRCULAIRES DU TRIBUNAL FÉDÉRAL

Nachstehend werden die heute noch wichtigen Kreisschreiben aus den Jahren 1912 und 1913 abgedruckt, die seinerzeit weder in die Amtliche Sammlung der bundesgerichtlichen Entscheidungen noch in den Nachtrag zur Sammlung der Eidgenössischen Erlasse über Schuldbetreibung und Konkurs aufgenommen worden sind.

19. Kreisschreiben (Circulaire) Nr. 2 vom 7. November 1912.
Frist für die öffentliche Bekanntmachung von Steigerungen beweglicher Sachen.

Die Schuldbetreibungs- und Konkurskammer des Bundesgerichts hat kürzlich Gelegenheit gehabt, sich über die Frage auszusprechen, ob nicht für die öffentliche Bekanntmachung der Steigerung beweglicher Sachen durch die Betreibungsämter auch eine Minimalfrist eingehalten werden müsse.

Sie hat dabei, anknüpfend an die Vorschrift in Art. 125 Abs. 3 SchKG, wonach der Schuldner, der Gläubiger und die beteiligten Dritten mindestens drei Tage vor der Steigerung von Ort und Zeit derselben in Kenntnis zu setzen sind, entschieden, dass in gleicher Weise auch die öffentliche Auskündigung mindestens drei Tage vorher zu erfolgen habe, weil,

wenn die Publikation erst in letzter Stunde erfolgt, weder ein richtiger Besuch der Steigerung garantiert erscheint, noch dem Steigerungspublikum die nötige Zeit zur Verfügung steht, um sich auf die Steigerung vorzubereiten (Entscheid vom 3. Oktober 1912 in Sachen Suter).

Mit Rücksicht darauf, dass noch vielerorts diese Publikation erst am Vortage, manchmal auch erst einige Stunden vor der Gant vorgenommen wird, geben wir Ihnen hiemit von diesem Entscheide Kenntnis und ersuchen Sie, den unteren Aufsichtsbehörden und den Betreibungsämtern Ihres Kantons vom Inhalt dieses Kreisschreibens Mitteilung zu machen und die Betreibungsämter einzuladen, in Zukunft im angegebenen Sinne zu verfahren.

Délai pour la publication officielle d'enchères d'objets mobiliers.

La Chambre des Poursuites et des Faillites du Tribunal fédéral a eu récemment l'occasion de se prononcer sur la question de savoir si les offices de poursuites ne doivent pas observer un délai minimum pour les publications d'enchères d'objets mobiliers.

S'inspirant de la disposition de l'art. 125 al. 3 LP, d'après laquelle le débiteur, le créancier et les tiers intéressés doivent être informés au moins trois jours à l'avance des jour, heure et lieu de la vente, la Chambre des Poursuites et des Faillites du Tribunal fédéral a décidé que les publications devront également avoir lieu au moins trois jours à l'avance, car il est certain que si l'on n'y procède qu'au dernier moment, on supprime toute garantie d'une fréquentation convenable des enchères par le public et les amateurs n'ont pas le temps nécessaire pour se préparer à y participer (Arrêt du 3 octobre 1912 en l'affaire Suter).

Comme, actuellement, ces publications ont lieu, dans un grand nombre de localités, la veille des enchères seulement, et parfois même quelques heures avant

celles-ci, nous portons cette décision à votre connaissance et vous invitons à en communiquer le contenu aux autorités inférieures et aux offices de poursuites de votre canton, en donnant pour instruction aux offices de poursuites de procéder à l'avenir dans le sens indiqué.

Termine per la pubblicazione d'incanti di beni mobili.

La Camera Esecuzioni e Fallimenti del Tribunale federale ha avuto di recente occasione di occuparsi della questione se gli Uffici di esecuzione non debbano, nella pubblicazione di incanti di beni mobili, osservare un termine.

Ispirandosi al disposto dell'art. 125 al. 3 LEF che stabilisce che il debitore, il creditore ed i terzi interessati devono essere informati almeno tre giorni prima del giorno, dell'ora e del luogo della vendita, la Camera Esecuzioni e Fallimenti del Tribunale federale ha deciso che anche gli avvisi d'asta dovranno pubblicarsi almeno tre giorni prima, poichè se la pubblicazione non avviene che all'ultimo momento, non vi è più nessuna garanzia che gli interessati si presentino all'incanto, mancando loro il tempo necessario per prepararsi a parteciparvi. (Ved. sentenza 3 ottobre 1912 causa Suter).

Siccome attualmente in gran numero di località questi avvisi non si pubblicano che alla vigilia o perfino qualche ora soltanto prima dell'asta, portiamo detta decisione alla vostra cognizione, pregandovi di comunicarne il tenore alle Autorità inferiori ed agli Uffici di esecuzione e di invitare quest'ultimi a conformarsi in avvenire a quanto sopra è indicato.

20. Kreisschreiben (Circulaire) Nr. 3 vom 6. Februar 1913.

Auslieferung polizeilich beschlagnahmter Gegenstände eines strafrechtlich Verfolgten an auswärtige Staaten.

Gemäss Art. 27 des Bundesgesetzes betreffend die Auslieferung gegenüber dem Auslande sind im Falle der Bewilligung der Auslieferung den Behörden des ersuchenden Staates mit der Person des Verfolgten auch die Papiere, Wertsachen und andern in Beschlag genommenen Gegenstände zu übergeben, die sich auf das Vergehen beziehen, wegen dessen die Auslieferung stattfindet. Ähnliche Bestimmungen finden sich in einer Reihe von Auslieferungsverträgen der Schweiz mit auswärtigen Staaten.

Neben die Auslieferung der Person des Verfolgten tritt also gegebenenfalls als Akzessorium die sog. Sachauslieferung. Darüber, ob und in welchem Umfange im einzelnen Falle eine solche erfolgen soll, entscheidet die Behörde, welche die Auslieferung der Person zu bewilligen hat, also je nachdem der Verfolgte sich mit seiner Auslieferung einverstanden erklärt oder dagegen eine auf Auslieferungsgesetz, Gegenrechtserklärung oder Staatsvertrag gestützte Einsprache erhebt, entweder der Bundesrat oder das Bundesgericht. Haben diese einmal die Auslieferung verfügt, so kann die Vollziehung ihrer Anordnung durch privatrechtliche Ansprüche Dritter an den betreffenden Gegenständen nicht gehindert werden. Dieses Prinzip ergibt sich, soweit die Auslieferung auf Grund des Bundesgesetzes stattfindet, aus Art. 27, letzter Absatz desselben, wonach allfällige Rechte Dritter nur vorbehalten werden, also die Auslieferung selbst nicht ausschliessen sollen; soweit sie auf Grund eines Staatsvertrages stattfindet, folgt es ohne weiteres aus der Erwägung, dass die durch den Vertrag begründete völkerrechtliche Pflicht den privaten Interessen vorgehen muss. Dem Falle, wo an